

STILLE

EIN KNARZEN, ZWEI SCHRITTE, EIN EISERNES TÜRSCHLOSS DAS FÄLLT.

DANN... NICHTS...

NUR STILLE! JA SCHLICHT UND EINFACH TOTENSTILLE. DIE TRÜGERISCHE, JA MÖRDERISCHE, STILLE DES FRIEDENS. TOTENSTILLE. ICH GLAUBE ES IST VORBEI, ENDGÜLTIG VORBEI AUS, FÜR IMMER AUS. DOCH FÜR MICH... FÜR MICH... IST ES ZU SPÄT, VIEL ZU SPÄT DAS AUS. ES HÄTTE SCHON VIEL FRÜHER KOMMEN MÜSSEN. SEHR VIEL FRÜHER. UND DIESE GEMEINE STILLE... DIE NICHTS, ABER AUCH GAR NICHTS AHNENDE STILLE. ZU SPÄT IST SIE GEKOMMEN, VIEL ZU SPÄT, SEHR VIEL ZU SPÄT.

VERLOREN HAB ICH ALLES, MEINEN BESITZ, MEINE FAMILIE, MEINE LIEBE.

ALS WIR UNS KENNEGELERNT HABEN, DA WAR NOCH ALLES GUT, ZUSAMMEN SAEN WIR, IN DER HERRLICH DUFTENDEN WIESE, HAND IN HAND UND HABEN DEM SONNENUNTERGANG ENTGEGENGESCHAUT. UND DEN FRÖHLICH ZWITSCHERNDEN VÖGELN HABEN WIR ZUGEHÖRT. DOCH DAS GLÜCK UND DER FRIEDE HABEN NUR KURZ GEWÄHRT.

EINGEZOGEN WURDE ICH, VERDAMMT DAZU, DEN STAHLHELM ZU TRAGEN. ALLES ZURÜCKLASSEN MUSSTE ICH, ALLES, ALLES WAS MIR WICHTIG WAR. DRUM HERUM KAM ICH NICHT. OBWOHL ICH NOCH SEHR JUNG WAR, ERST JAHRE JUNG. DOCH IHRE SÜßE STIMME TRAG ICH NOCH IMMER BEI MIR, IN MEINEM HERZEN, IN MEINEM HERZEN BEI MIR. BRIEFE GESCHRIEBEN HABEN WIR UNS SO OFT ES GING. DOCH IRGENDWANN, IRGENDWANN KAMEN SIE NICHT MEHR AN. WEDER DIE BRIEFE VON IHR NOCH DIE MEINER MUTTER ODER DIE MEINER GESCHWISTER. ICH WAR ALLEIN. ALLEIN NUR VON STAHL UMGEBEN, GANZ ALLEIN MIT DEM KALTEN, GLATTEN STAHL. KEIN BISSCHEN WÄRME, KEIN BISSCHEN NÄHE, KEIN BISSCHEN LIEBE.

NICHTS... DANN...

ZWEI SCHRITTE, EIN KNARZEN UND EIN EISERNES SCHLOSS DAS FÄLLT.

VERFASSER: HARTWIG FRITZE – KEPLER-GYMNASIUM PFORZHEIM

Bildquelle: Stadtarchiv Pforzheim S1-1-1-R-7-47-Stadtansicht-PK-Foto-ca-1940-Metz

LEBEN IM FRIEDEN

STEHEND AUF DER KLIPPE HOCH,
BLICKEND AUF DIE STADT ZERSTÖRT.
MISSEND DIE FAMILIE TOT,
BETEND, NIE ERHÖRT.

NUN WACHT ER AUF, SCHRECKT SCHON NACH OBEN,
SCHAUEND, DURCH DEN GROßEN RAUM,
MERKT DER JUNGE, AUF DEM BETTE DROBEN,
ES WAR ALLES NUR EIN TRAUM.

KRIEG MUSS SCHLIMM SEIN,
DENKT ER SICH, DER JUNGE
IST NICHT AUCH BESTIMMT EIN
KRIEG GRAD IRGENDWO?
IN ASIEN, ARABIEN, VIELLEICHT DOCH AUCH IN AFRIKA, IM KONGO?
BESTIMMT ABER IN SYRIEN.

GUT, DASS BEI UNS HIER FRIEDEN HERRSCHT, SOWEIT DAS AUGEN REICHT
KEIN KRIEG, NUR WIND, STREICHEND DURCH DIE BANNER, FAHNEN, FLAGGEN LEICHT.
IST FRIEDEN EIGENTLICH EINFACH NUR
DIE ABWESENHEIT VON KRIEG?
DIE ABWESENHEIT VON ANGST, VON FÜRCHT
VOR EINEM PLÖTZLICHEN ABSTIEG
IN DAS TIEFE REICH DES TODES?
JA, WAHRLICH, VIEL ZU VIELE OPFER HABEN KRIEGE SCHON GEFORDERT.

SO DENKT ER NACH, SO SCHRECKT ER AUF,
ALS URPLÖTZLICH, LAUT UND SCHRILL
SEIN WECKER WECKT UND KLINGET
ZU SCHEUCHEN IHN HINWAUS
IN DIE KÄLTE ALLER DINGE.

NUN STEHT ER AUF,
AUS SEINEM BETT SO WARM UND SO GEMÜTLICH
UND MACHT SICH AUF, ZUM BADEZIMMER DORT HINAUF,
WO IN DIE DUSCHE ER SICH STELLT,
DAS WASSER ANMACHT, WELCHES DIREKT AUF IHN FÄLLT
IN MASSE, DOCH TROTZDEM KANN ER NICHT VERGESSEN
WAS DENN FRIEDEN NUN SEIN MÖGE
WÄRE ES WOHL FALSCH UND AUCH VERMESSEN
ZU BEHAUPTEN, FRIEDEN SEI, WIE DOCH NUR ANGEMESSEN,
DASS WIR ALLE KOMPLETT GLEICHSTÄNDIG,
DASS DOCH JEDER UND NOCH JEDE FÜR ALLE AKZEPTANZ EMPFÄHNDE?
AUF DASS UNS DANN DIE LIEBE UND DIE FREUNDSCHAFT SO VERBÄNDE
DOCH AUCH IN DEUTSCHLAND, AUCH IM FRIEDEN, GIBT ES BRÄNDE
VON HASS UND AUCH GEWALT
DIE ALLES, DASS SCHAFFEN UNSRE VORFÄHREN ALT,

VERNICHTEN UND ZERSTÖREN, ES DOCH ALLES UNTERGRABEN.
LEBEN WIR DANN ÜBERHAUPT IM WAHREN
FRIEDEN ODER IST DAS EHER EINE ART
VON WAFFENSTILLSTAND?

ER ZIEHT SICH AN, ER TRITT HINAUS,
VERLÄSST DEN RAUM, VERLÄSST DAS HAUS.
UM IHN HERUM DIE MENSCHEN, LEBEND DORT IN SAUS UND BRAUS
UND IGNORIEREND ALL DIES LEID DORT DRUEN, BIS DANN
EINES TAGES DER KRIEG VOR IHRER TÜR STEHE,
DANN KLAGEN SIE, DANN SCHREIEN SIE,
WARUM DENN NIEMAND HILFE GEBE?
DANN VERGESSEN SIE,
DASS SIE SELBER NIEMALS GABEN
ALS ES IHNEN BESSER GING UND ANDRE UM HILFE BATEN.
NUN LÄUFT ER SCHON, SETZT DEN EINEN VOR DEN ANDREN FU,
UND BETRITT MAN DIREKT SCHON DEN BUS,
STEHT ALLEINE UNTER FREMDEN, FRAGT SICH:
KANN ES FRIEDEN OHNE KRIEGE GEBEN?
WIR MENSCHEN HABEN SCHLIEßLICH
KEINE NAMEN FÜR ZUSTÄNDE, DIE KEIN UNS BEKANNTES GEGEN-
STÜCK BESITZEN, RICHTIG?

DER BUS KOMMT AN, SCHON BETRITT ER DIE SCHULE DANN.
DOCH AUCH WENN ER NUN BEI SEINEN FREUNDEN SEIN KANN,
SO DENKT ER IMMER DRÜBER NACH
WAS FRIEDEN WOHL IN WAHRHEIT SEIN MAG,
SITZEND IN DEM KLASSENRAUME,
STEHEND AN DEM ALTEN BAUME,
GEHEND ÜBER LANGE FLÜRE,
DENKT ER LANGE DRÜBER NACH UND KOMMT ZU KEINEM GUTEN SCHLUSS.

SO FÄHRT ER ABENDS, NACH DER SCHULE, WIEDER MIT DEM BUS,
NACHHAUSE, MÜDE, HUNGRIG UND VERSCHWITZT,
SIEHT DEN, DER IHM GEGENÜBERSITZT.
AUF EINMAL, UNGEHAHT, EIN KNALL,
EIN LAUTES PRÖHNEN, DER BUS FLIEGT DURCH DIE LUFT, EIN FEUERBALL.
DER JUNGE KLETTERT AUS DEM BUS UND RENNT,
RENNT BIS ER NICHT MEHR KANN UND NOCH VIEL MEHR.
RENNT DURCH STADT UND WALD, ERKLETTERT EINEN HÜGEL,
DIE ANGST VOR DEM DORT IST VERLEIHT DEM JUNGEN FLÜGEL.
DIE MUSKELN SCHMERZEN, DIE LUNGE BRENNT.
ER WILL NICHT SEHEN WAS DORT IST, FÜRCHTET SICH ZU SEHR,
UM ZU DREHEN SEINEN KOPF, DOCH
ER HAT KEINE ANDRE WAHL, ER MUSS ES TUN.
STEHEND AUF DER KLIPPE HOCH,
BLICKEND AUF DIE STADT ZERSTÖRT
MISSEND, DIE FAMILIE TOT,
BETEND, NIE ERHÖRT.

VERFASSER: JONATHAN ZENG – KEPLER GYMNASIUM PFORZHEIM

Bildquelle: Stadtarchiv Pforzheim S1-1-1-R-7-47-Stadtansicht-PK-Foto-ca-1940-Met

TRÜGERISCHE STILLE

STILL, GANZ STILL IST ES, DANN KOMMT DER AUFSCHLAG. DIE ERDE BEBT. ICH HABE ANGST. WIRD MEIN LEBEN HIER ENDEN? ICH DENKE DARAN, WIE VIELE MENSCHEN GERADE GESTORBEN SIND. WERDE ICH JE EIN NORMALES LEBEN FÜHREN? KANN ICH STERBEN, OHNE ÜBERHAUPT GELEBT ZU HABEN? SO VIEL HASS. SO VIEL HASS AUF DIESER WELT. UND WESHALB? ES GEHT IMMER UM MACHT, GELD, ODER ERFOLG. JEDER MÖCHTE DER BESTE SEIN. DOCH WAS WÜRD E PASSIEREN, WENN ES KEINE RELIGION, KEIN GELD UND KEINE UNTERSCHIEDE GÄBE? GÄBE ES DANN ENDLICH FRIEDEN? WENN JEDER DEN ANDEREN AKZEPTIERT, WIE ER IST, WÜRD E DANN EIN ENDE GEBEN? EIN ENDE DES KRIEGES. DES KRIEGES IN MEINEM KOPF UND IN DER WELT. WÜRD E DIE SONNE DANN WIEDER RAUSKOMMEN UND DER HIMMEL WIEDER BLAU SEIN, NICHT SCHWARZ? FÜR MICH IST STILLE DER FRIEDEN. KEINE BOMBEN. KEINE STIMMEN, DIE SAGEN, ES WÄRE NICHT SCHLIMM WAS HIER GRADE PASSIERT. ICH HABE EINEN WEITEREN TAG ÜBERLEBT. DOCH JEDEN TAG AUF S NEUE FRAGE ICH MICH, WANN ES ENDLICH VORBEI IST. NIEMAND KÜMMERT SICH MEHR UM SEINE NÄCHSTEN. WAS IST MIT DER MENSCHHEIT GESCHEHEN? KALT. KALT IST SIE GEWORDEN. ICH STAPFE DURCH DIE STRAEN, EINST MEIN ZUHAUSE. DOCH NUN SEHE ICH NUR SCHUTT UND ASCHE. WO MEINE FAMILIE IST? ICH WEI ES NICHT. FRIEDEN IST, WENN SIE WIEDERKOMMEN. DOCH NUN IST ES STILL IM HAUS. ES IST DER TOD, DER DAS HAUS IN EINE UNHEIMLICHE STILLE VERSETZT. ICH MUSS HIER RAUS, ICH BIN SO ALLEIN. "ICH KANN NICHTS BEWIRKEN", DENKE ICH. DOCH BIN ICH WIRKLICH SO NUTZLOS? ALLES FÜHLT SICH SO LEER AN, WO SOLL ICH HIN? ICH ERTRINKE IN DIESEM SEE VON UNGEWISSHEIT. ICH WERDE VON DER LAST DES HASSES ERDRÜCKT. WAS FÜR MICH FRIEDEN IST? WENN JEDER VON GRUND AUF GLEICH IST. DER WERT EINES MENSCHEN AM SEIN LIEGT, NICHT AM TUN. ICH HABE ANGST. ANGST, IN EINEM NIE MEHR ENDENDEN ALBTRAUM GEFANGEN ZU SEIN. SO LANGE, BIS ICH IRGENDWANN STERBE. ICH BIN KEIN KIND MEHR. ICH MUSSTE VIEL ZU SCHNELL AUFWACHSEN, KONNTE NICHTS ERLEBEN, NICHTS SEHEN. FRIEDEN IST WIE EIN PARADIS, WELCHES UNERREICHBAR IST. WOHINGEGEN DER KRIEG EIN PARASIT IST, DER MICH NICHT MEHR LOSLÄSST. ICH WILL NICHT STERBEN. ICH WILL NICHT STERBEN. UND WIEDER STILLE. DIE STILLE VOR DEM STURM. EIN NEUER TAG. ICH WACHE AUF UND HABE ANGST. ANGST VOR DER STILLE. JEDEN MOMENT KÖNNTE ES SO WEIT SEIN. AUF SOWAS KANN MAN SICH NICHT VORBEREITEN. WAS PASSIERT, WEI MAN NICHT. DOCH DIESER TAG IST SO WIE JEDER ANDERE. EIN TAG VOLLER ANGST, GRAUEN, TERROR UND KRIEG. FRIEDEN IST DAS GLÜCK, FRIEDEN IST DIE STILLE. DOCH ZUERST KOMMT DAS ENDE. DAS ENDE DES TERRORS, DER ANGST, DES LEIDS, DES KRIEGES. DOCH ES ÄNDERT SICH NICHTS. ICH ERKENNE DIESE WELT NICHT WIEDER. ERINNERUNGEN. ERINNERUNGEN AN EIN GANZ NORMALES LEBEN. GANZ NORMAL. ICH WILL EINFACH NUR MEIN LEBEN LEBEN. ICH BRAUCHE KEIN GELD. ICH WILL EINFACH NUR LEBEN. DOCH ES HÖRT NICHT AUF. SO VIEL HASS, SO VIEL KRIEG. UND Wozu? HERRSCHAFT? MACHT? SIND DIES NUN DIE WERTE, DIE ÜBER DEM LEBEN STEHEN? SIND DIES NUN DIE DINGE, DIE ZU TOD UND UNTERGANG FÜHREN. DU WILLST ETWAS ÄNDERN, ETWAS RICHTIG MACHEN, DOCH AM ENDE BIST DU NUR WIE DIE ANDEREN. ES IST STILL. SO STILL WIE DER TOD.

VERFASSERIN: KIM KASPER – KEPLER GYMNASIUM PFORZHEIM

Pforzheim

Bildquelle: Stadtarchiv Pforzheim S1-1-1-R-7-47-Stadtansicht-PK-Foto-ca-1940-Met

FRIEDEN!

FRIEDEN IST ALLSEITIG BEKANNT, BEKANNT ALS WORT, BEKANNT ALS WUNSCH SO VIELER.

DOCH SO STELLT SICH EINEM DIE FRAGE, FRIEDEN? WAS IST FRIEDEN?

FRIEDEN – EIN INDIVIDUUM. EINE INDIVIDUELL ZU BEANTWORTENDE FRAGE.

SOMIT LASS UNS FRIEDEN DOCH AUS MEHREREN FACETTEN DEFINIEREN.

EINERSEITS IST FRIEDEN DAS ABSCHLIESSEN EINES STREITS, DAS ANBIETEN VON GEBORGENHEIT...EIN SICH ERLEGENDES GEFECHT. SO KÖNNTE MAN FRIEDEN WOHL BESCHREIBEN, FÜR DIE UNTERSCHIEDLICHSTEN ARTEN DES FRIEDENS.

- EIN GEFECHT – EINES, DAS ZUM ERLÖSCHEN KLINGT, AUER SICH EINEM ENDE ZUGENEIGT ZU SEIN SCHEINT.

SEIN...SEIN IST EINER DER SCHLÜSSEL. NICHT KÖNNTE ODER SOLLTE, SONDERN SEIN. ES SOLL SO SEIN. ES IST KEIN WUNSCH MEHR. ES IST EIN WILLE.

WILLE...DER WILLE VON GLEICHHEIT, GLEICHHEIT IN SO VIELEN...ABER GLEICH IST WIEDERUM NICHT DAS RICHTIGE WORT. FREI, FREI DARF BEI GLEICHHEIT NICHT FEHLEN. GLEICHBERECHTIGUNG...JA, GENAU DAS UND SO VIELES MEHR. ABER GANZ SIMPLE – NICHT UNTERSCHIEDEN, NICHT DIFFERENZIEREN.

MAN MAG NICHT EIN UND DIESELBE PERSON SEIN, DOCH IST DAS GENAU DAS, WAS FRIEDEN TEILS AUSMACHT. FRIEDEN ZWISCHEN KULTUREN, ZWISCHEN UNGLEICHHEIT.

UNGLEICH...UNGLEICH HEIßT NICHT SCHLECHT, NEIN...KEINESFALLS. ES HEIßT MENSCH SEIN, ES HEIßT DA SEIN.

DA SEIN FÜR JEDEN, VERSTEHEN UND VERSTÄNDNIS. SO VIELES KANN EIN EINZIGES WORT HEIßEN. EIN WORT UND BLO ZWEI SILBEN...ZWEI SILBEN...BLO ZWEI UND DOCH HAT DIESES EINE WORT EINE WICHTUNG, EINE SO EXTREME, DA SIE ZU SCHWER IST, ZU SCHWER UM SIE ALLEINE ZU TRAGEN.

GENAU DESWEGEN IST FRIEDE EIN WILLE SO VIELER, DENN ALLEINE WIRD FRIEDEN NICHT MÖGLICH SEIN.

VERFASSERIN: MAGDALENA KLUTE – KEPLER GYMNASIUM PFORZHEIM

Bildquelle: Stadtarchiv Pforzheim S1-1-1-R-7-47-Stadtansicht-PK-Foto-ca-1940-Met